

## Protokoll der 7. Delegiertenversammlung 2015

**Montag, 7. Dezember 2015, 19:30 Uhr**  
**Grosser Saal, Friedenskirche, Bern**

### Mitglieder (17):

Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Monika Steiger  
Elternrat Munzinger, Simon Brügger  
EVP Stadt Bern, Christof Erne  
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand  
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf, Arbeitsgruppe  
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe  
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident  
IG Loryplatz, Urs Emch  
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher  
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe  
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe  
Schönau-Sandrain Leist, Christian Witt  
SP Holligen, Ayse Turgul, Arbeitsgruppe  
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer, Arbeitsgruppe  
SVP Sektion Süd, Roland Iseli  
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe  
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

### Entschuldigte Mitglieder (4):

Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Esther Segara  
Schulstandort Pestalozzi, Jacqueline Lanz  
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe  
Verein Villa Stucki, Eduard Jaun

### Nicht anwesende Mitglieder (10):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa  
CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff  
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut  
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Luc Spori  
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann  
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang  
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor  
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd  
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati  
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,  
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



### Vorsitz:

D. Imthurn, Co-Präsident

### Fachpersonen und Gäste:

Alexandre Schmidt, GR FPI  
Daniel Conca, Bereichsleiter ISB  
Duscha Padrutt, Verein Quartierzeit  
Philipp Burkhard, Verein Zwischenraum Weissenstein  
Nina Müller, Quartierarbeit Stadtteil 3  
Marianne Schmid, Quartierbewohnerin  
Christoph Hämman, Redaktor bz

### Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

### Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Besuch Direktor FPI: Arealentwicklungen  
Präsentation, Diskussion, Fragen
- Pause
3. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
4. Budget 2016  
Vorstellung, Diskussion, Abstimmung
5. Gesuch Verein Zwischenraum Weissenstein  
Vorstellung, Diskussion, Abstimmung
6. Autofreier Sonntag im Stadtteil 3 im 2016  
Information
7. Zwischennutzung Brache Warmbächli  
Information
8. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
9. Varia

Protokoll

## 1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

D. Imthurn eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste.

## 2. Besuch Direktor Finanzen, Personal und Information (FPI)

A. Schmidt freut sich, dass er mit diesem Besuch QM3 und die anwesenden Delegierten kennenlernen kann. Bei Arealentwicklungen und auch den präsentierenden Themen muss jeweils der gemeinsame Nenner gefunden werden. Verdichtetes Bauen bedeutet nicht für alle Beteiligten das Gleiche, z.B. die Ansprüche des bestehenden Quartiers und die der Bauträger sind nicht die gleichen. Im Stadtteil 3 kommt dazu, dass er schon eine hohe Dichte aufweist und wenig Grün- und Leerfläche bietet. So benötigen (Wohn-) Bauprojekte mindestens 10 Jahre, bis sie realisiert werden; und um einige Jahre mehr, wenn es Hindernisse wie Einsprachen etc. gibt. Zur Verdeutlichung zeigt A. Schmidt die Phasen, welche ein Projekt durchlaufen muss (Landanbindung - Testplanung / Workshops - Zonenplanänderung - Arealentwicklung - Kreditvorlagen - Realisierung).

**ZPP Warmbächliweg - Güterstrasse:** Im Moment findet die Vergabe der Baufelder an Wohnbaugenossenschaften statt. Ein Antrag der Betriebskommission wurde im Dezember/ Januar 2016 erstellt; aufgrund dessen vergibt der Gemeinderat (GR) die Baufelder. Danach können die Genossenschaften, die den Zuschlag erhalten werden, die Projektwettbewerbe starten. Mit dem Rahmen-/ Entwicklungsplan sind die Vorgaben und die Zusammenarbeit zwischen den 6 Genossenschaften (Bauträger) geregelt. Demnach ist eine Realisierung ab Mitte 2018 geplant; die Baufelder sollen in Etappen überbaut werden. Die ersten Wohnungen werden voraussichtlich ab 2019 bezogen werden können. D. Conca ergänzt, dass der Entwicklungsprozess der einzelnen Baufelder mit Wettbewerben geschehen wird. Quartiervertretungen in diesen Projekten sieht er als notwendig an, zuständig für die Zusammensetzung der Jurys sind die Genossenschaften.

Da es auch für die Stadt wichtig ist, dass es keine ungenutzte Fläche und leere Gebäude gibt, sollen diese vermehrt zwischengenutzt werden. Mit einer „Zwischennutzungs-Stelle“ in der Direktion FPI werden Interessenten und Anbieter von **Zwischennutzungen** zusammengebracht. Die Anlagen der alten KVA sind rückgebaut, die Brache wird mindestens bis Juli 2018 leer stehen, das Gebiet ist aber heute schon nutzbar. Mit der Devise, dass die Fläche dem Quartier zur Verfügung stehen soll, hat ISB zusammen mit der Quartierarbeit Workshops angeboten. Es wurden viele Ideen eingebracht und ein Betreiber-Verein wurde gegründet. Die Zwischennutzung gehört zur Arealentwicklung, darum muss damit keine Miete erzielt werden.

G. Vollmer fragt nach, wie die Zwischennutzung finanziert wird. A. Schmidt führt aus, dass grundsätzlich kostendeckende Mieteinnahmen angestrebt werden; da im Entwicklungsprozess kein Gewinn erzielt werden muss. Z.B. in der alten Feuerwehrekaserne Viktoria, wo die Mieter nur die Kosten für Strom/ Wasser tragen müssen. Die Kosten, welche eine Zwischennutzung verursacht, werden sich somit nicht auf die Projektkosten (und spätere Mietzinse) auswirken.

**Gangloff-Areal:** Nach Aufhebung der Geschäftstätigkeit der Firma Gangloff zeigte sich die Besitzerfamilie Pfister interessiert an einer Arealentwicklung. Ein Teil des Grundstücks gehört der Stadt, der bestehende Baurechtsvertrag wird 2019 ablaufen (Heimfall). Aus diesem Grund wurde eine gemeinsame Testplanung vorgenommen. Mit dem Projekt soll eine Verdichtung erzielt werden, trotzdem müssen die notwendigen Grünflächen sowie ein angenehme Wohnumgebung zur Verfügung stehen. Die Resultate der Planung ergaben, dass eine Überbauung mit 130 – 140 Wohnungen und einem Anteil Dienstleistungen/ Handel möglich wäre (rund 16'500 m<sup>2</sup> BGF). Die Verhandlungen über das Grundstück sind lanciert. Die Stadt kann das Grundstück nicht kaufen. Als baurechtliche Grundlage ist ein Zonenplan mit Planungspflicht (ZPP) notwendig, der voraussichtlich mit einem Wettbewerb ermittelt wird. Damit soll auch die notwendige Verzahnung zur Nachbarschaft (HdR, ESP Ausserholligen) geregelt werden. Diese weiteren Schritte werden ab Mitte 2016 aufgenommen.

**Zieglerspitalareal:** Da die Spital Netz Bern AG (SNB) die Gebäude seit August 2015 nicht mehr nutzt, verhandelt die Stadt über einen Heimfall des Baurechtsvertrags. Das Grundstück von rund 26'700 m<sup>2</sup> soll als Wohn- und Arbeitsplatz-Standort entwickelt werden.

Bis dahin sind Zwischennutzungen der bestehenden Gebäude vorgesehen. Im Renferhaus wird ein Durchgangszentrum und im Bettenhochhaus ein Bundeszentrum für Flüchtlinge eingerichtet. Weitere Gebäude(-teile) werden für andere Zwischennutzungen zur Verfügung stehen. Raumbedürfnisse und Ideen für Zwischennutzung aus dem Quartier können direkt an die Koordinationsstelle Zwischennutzung (FPI), welche ab Januar 2016 eingerichtet wird, gestellt werden.

F. Bauer regt an, die Arealplanung mit der Gemeinde Köniz abzugleichen. Soweit er informiert ist, möchte diese die angrenzenden Parzellen (neben Bahnlinie) ebenfalls entwickeln.

**Planung Holligen - Mutachstrasse:** Die Planung konnte im 2014 (nach der Behandlung diverser Einsprachen) in Kraft gesetzt werden. Der Wettbewerb wurde im Herbst 2015 durch die Betriebskommission initiiert. Die Aufgabe wird sein, möglichst günstigen Wohnraum zu erstellen und einen Stadtteilpark für Holligen zu gestalten. Der SR wird im 2016 die Abgabe im Baurecht und das Wettbewerbsprogramm behandeln.

U. Emch erkundigt sich, wie mit den zwei unterschiedlichen Komponenten Park und Wohnen im Wettbewerb umgegangen wird, insbesondere im Bezug auf die Finanzierung. A. Schmidt erklärt, dass es auch im Wettbewerbsprogramm aufgenommen werden muss; dass der Wohnbau die notwendige Rendite erzielen muss; so dass diese die Rechnung des Finanzvermögens nicht belastet. Das Areal wird im Baurecht abgegeben werden.

G. Vollmer fragt nach dem Stand der **Planung auf dem Gaswerkareal**. A. Schmidt informiert, dass dieses Geschäft beim GR liegt. Dieser muss nun die Weichen für das Geschäft stellen. Wie lange dies dauern wird, ist offen. Ein Investor steht noch nicht fest, einzig der Brückenkopf soll im gleichen Eigentumsverhältnis bleiben.

Zum Abschluss fasst A. Schmidt zusammen, dass das ISB viel mehr Entwicklungsareale bearbeiten darf als in den Vorjahren. Darum hat sich die Abteilung in der letzten Zeit den veränderten Anforderungen angepasst und kann dafür mehr Ressourcen zur Verfügung stellen. Ebenso werden auch andere involvierte Verwaltungsstellen (SPA und VP) aufgestockt werden. So hofft er, dass die vielen anstehenden Projekte im Stadtteil 3 gut vorangehen werden.

D. Imthurn dankt den Herren für die Präsentation und verabschiedet sie.

### 3. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Ergänzung der Traktandenliste. Für das Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 2. November 2015 bedanken sich die Delegierten klatschend bei C. Luder, es wird ohne Änderung angenommen.

### 4. Budget 2016

D. Imthurn informiert über den Vorschlag. Wie schon angekündigt, wird ab 2016 ein gemeinsamer Kontenplan für alle Quartierkommissionen angewandt. Aus diesem Grund ist die Aufwandseite nicht mit den Vorjahren vergleichbar, diese unterscheidet sich vom bisherigen Kontenplan. Das Budget geht von einem Verlust von Fr. 2561.— aus. Das Vermögen von QM3 war laut VPR per 31.12.2014 um Fr. 15'000.— zu hoch. Bis Ende 2017 soll dieser Betrag abgebaut werden. Der vorgesehene Verlust ist in diesem Kontext zu verstehen.

U. Emch fragt, warum QM3 für seine Beiträge im Quartiermagazin einen derart hohen Betrag bezahlen muss. Er würde es begrüßen, wenn die Organisationen ihre Informationen nicht selber berappen müssen, sondern diese mittels Werbung finanziert würden. N. Müller begründet, dass eine Quartierzeitung besser angenommen wird, wenn die Werbung nicht ein zu starkes Gewicht hat. Der heutige Mix ist optimal, mehr Werbung würde wahrscheinlich dazu führen, dass das QM weniger gelesen würde. Die Bei-

träge der Quartierorganisationen können aber noch einmal diskutiert werden.

Das vorliegende Budget 2016 wird mit 16 Ja-Stimmen, und 1 Enthaltungen angenommen.

### 5. Verein Zwischenraum Weissenstein: Gesuch um Beteiligung an Verfahrenskosten

Da F. Schley Delegierter der antragstellenden Organisation ist, äussert er sich nicht zu diesem Traktandum.

C. Luder informiert über das Verfahren zur der Nutzung der alten Garderobe, das den Verein Zwischenraum Weissenstein in den letzten Jahren beschäftigte. Aufgrund einer Klage aus der Nachbarschaft wurde die Baubewilligung von zwei Instanzen abgelehnt. Damit wurde die Nutzung als Quartiertreff in Frage gestellt und der unterlegene Verein muss die Verfahrenskosten bezahlen. Im Mai 2015 hat der Vorstand QM3 nach Unterstützung der Forderung gebeten, damit die Stadt die Verfahrenskosten übernehmen würde. Dies wurde von der Stadt abgelehnt.

Ph. Burkhard informiert kurz über den Quartiertreff, der in den alten Garderoben des FC Weissenstein angesiedelt ist. Aussergerichtliche Verhandlungen mit der Klägerin wurden aufgenommen. Bei einer Einigung über die Regeln könnte der Betrieb weitergeführt werden. Trotzdem muss der Verein nun die Verfahrenskosten von Fr. 7'410.— bezahlen.

D. Imthurn beantragt der DV, den Verein Zwischenraum Weissenstein mit Fr. 3700.— zu unterstützen und so die Verfahrenskosten mitzutragen. QM3 kann jährlich max. 10% der Subventionen verwenden (rund Fr. 6'500.--), um quartierbezogenes Projekte zu unterstützen.

C. Erne möchte wissen, welche Massnahmen für den Lärmschutz geplant sind. P. Burkhard erklärt, dass Offerten für verschiedene Varianten vorliegen und Teil der Verhandlungen mit der Klägerin sind.

A. Turgul fragt, wie sich quartierbezogene Projekte definieren und ob auch andere Mitgliedorganisationen solche Unterstützung erhalten würden. D. Imthurn erklärt, dass dies die erste Anfrage in dieser Art sei. Die Handhabung in weiteren Fällen könnte in der Geschäftsordnung geregelt werden.

V. Schlittler beantragt, den Verein mit Fr. 3500.— zu unterstützen, da sie die Übernahme der Hälfte nicht gut findet. Aus ihrer Sicht sollten Projekte und Organisationen unterstützt werden, die direkt aus dem Quartier kommen. Parteipolitische Arbeit möchte sie mit Geld von QM3 nicht unterstützen.

F. Bauer befürwortet es, dass ein gut funktionierender Quartierverein unterstützt wird.

U. Emch fragt, ob die Kosten eines Baugesuchs der IG Loryplatz ebenfalls von QM3 übernommen werden könnte. D. Imthurn informiert, dass ein Gesuch vorliegen muss, bevor darüber diskutiert werden kann.

G. Vollmer ist der Meinung, dass für die Unterstützung von quartierbezogenen Projekte ein Reglement erarbeitet werden soll. D. Imthurn nimmt dies als Thema für die Geschäftsordnung auf.

Abstimmung über die Anträge:

Antrag Schlittler, Fr. 3500.—: 3 Stimmen,

Antrag D. Imthurn, Fr. 3700.—: 9 Stimmen; Enthaltungen: 5 Stimmen

Der Antrag D. Imthurn wird mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

## 6. Autofreier Sonntag (aSo) im Stadtteil 3 im 2015

D. Imthurn informiert über die Besprechung an der letzten AG-Sitzung. Der Perimeter konnte mit den Anregungen aus der DV6-15 angepasst werden und steht nun fest (Beilage). Bezüglich Datums konnte an der AG noch keine Entscheidung gefasst werden. Zur Auswahl standen die folgenden Termine: 28. August 2016, 4. September, 11. September 2016. Bei allen Daten gibt es Vor- und Nachteile, welche in der Zwischenzeit noch bewertet wurden.

D. Padrutt schlägt den 11. September vor; er bietet etwas zeitlichen Raum zum Stadtfest und es wird eine interessante Ergänzung zu einer Veranstaltung geben, die am gleichen Tag auf dem Bundesplatz stattfindet. Der „Race for life“, ein Benefizanlass für Krebsbetroffene für Velofahrer und Fussgänger, bietet Synergien und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit. Dabei gilt es zu beachten, dass der 11. September ein belastetes Datum ist, im 2016 jährt sich der Vorfall in New York zum 15. Mal. Das AfU behält sich vor, den Anlass bei einem Sicherheitsrisiko abzusagen. Die DV ist einverstanden, dass der aSo am **11. September 2016** stattfinden soll.

Weitere Informationen zur Planung und Mitwirkung am aSo werden den Delegierten Anfang Jahr zugestellt, mit der Bitte, diese an die Organisationen und weitere Interessenten weiterzugeben.

## 7. Zwischennutzung Brache Warmbächli

N. Müller informiert über die Ergebnisse der Workshops und das weitere Vorgehen: Die Quartierarbeit ist in der Steuergruppe zusammen mit ISB, Stadtgrün und Jugendamt. Der Verein Warmbächlibrache wurde gegründet. Er hat den Zweck, baldmöglichst die Brache zu nutzen und danach die Nutzungen zu koordinieren. Somit ist der Verein auch der direkte Ansprechpartner für die Steuergruppe. Die Nutzung der Brachefläche ist unentgeltlich, Infrastrukturleistungen wie Wasser und Strom etc. müssen von den Nutzern erbracht werden. ISB stellt dafür Fr. 15'000.— zur Verfügung.

B. Wyniger, welche als Vertretung von QM3 an den Workshops teilgenommen hat, ergänzt, dass weiterhin Nutzungsideen eingereicht werden können.

## 8. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen,

### *Modulbau für Pestalozzi auf Munzingerwiese*

F. Schley informiert über die Verhandlung zum Rückzug der Einsprache. Nach Verhandlungen mit dem HSB wurde ein Kompromiss gefunden: Die Baubewilligung ist auf 6 Jahre befristet, der Modulbau muss spätestens ein Jahr nach der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus rückgebaut werden. Nach der Projektänderung seitens HSB hat QM3 ihre Einsprache zurückgezogen. Der Bauentscheid erfolgte am 7. Dezember 2015.

C. Luder informiert über folgende Themen:

### *Premium ESP Ausserholligen – Revision Richtplan*

C. Luder hat an der ersten Spurgruppen-Sitzung teilgenommen. Damit soll mit einem Planungs- und Partizipationsverfahren Bewegung in die Entwicklung des Gebiets gebracht werden. Die Spurgruppe soll den Prozess für die zweiten Phase definieren.

### *RGSK – Auswertung Mitwirkung*

Die Mitwirkung zum RGSK 2. Generation wurde mit der Auswertung abgeschlossen. Der Mitwirkungsbericht und die aktualisierten Massnahmen sind im Web aufrufbar: [www.bernmittelland.ch](http://www.bernmittelland.ch) und [www.webgis-rkbm.ch](http://www.webgis-rkbm.ch)

### *Zieglerspital – Start Unterkunft und Freiwilligenengagement*

Das Renferhaus auf dem Zieglerspital-Areal wurde als Kollektivunterkunft eingerichtet und seit Dienstag, 15. Dezember 2015 ziehen Flüchtlinge ein. Es sind vorwiegend Familien aus Syrien, Irak und Afghanistan mit vielen Kindern.

Die Heilsarmee Flüchtlingshilfe führt den Betrieb, der bis Sommer 2016 vorgesehen ist.

### *Umwelttag 2016*

Ziel des Umwelttages ist es, die Quartierbevölkerung für Umweltbelange in ihrem Quartier und für Umweltthemen im Alltag zu sensibilisieren. Möchten Sie am **4. Juni 2016** im Rahmen des Berner Umwelttages in und mit Ihrem Quartier einen Event organisieren? Oder kennen Sie jemanden, der mitmachen möchte? Anmeldung von Aktionen und Projekten ist bis Mitte Januar 2016 möglich.

### *WUV-Leitfaden*

Der neue Info-Leitfaden liegt vor. Unterstützungsgelder an Wohnumfeldverbesserungen können zweimal im Jahr (1. Feb. und 1. Juli) bei SGB beantragt werden. Die Bedürfnisse aus dem Quartier werden vorher von QM3 geprüft. Weitere Informationen und der Leitfaden können in der Geschäftsstelle bezogen werden.

### *Hauptstadtkultur - Kulturfördermittel*

Mit dem neuen Förderkredit im Umfang von jährlich 550'000 bis 600'000 Franken werden besonders bedeutende Kulturprojekte unterstützt. Der Förderkredit setzt sich aus städtischen Mitteln und aus Mitteln des Bundesbeitrages zusammen und wird von der neu geschaffenen «Kommission Hauptstadtkultur» bewirtschaftet. Informationen und das Antragsformular ist unter [www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/kultur/foerderung](http://www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/kultur/foerderung) zu finden.

## **8. Varia**

Keine Meldungen

Beilagen:

- Perimeter aSo 2016

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 18. Januar 2016 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 15. Februar 2016**) wird die Delegiertenversammlung um 22.10 Uhr geschlossen.

Bern, 11.1.2016/ cl